Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 213 | Leipzig, Donnerstag den 12. September 1940 | 107. Jahrgang

In Kürze erscheint neu:

Die englisch-jüdische Allianz

Werden und Wirken der kapitalistischen Weltherrschaft

von

Wolf Meyer-Christian

218 Seiten mit 27 Abbildungen auf 16 Bildtafeln und 3 Kartenzeichnungen

Geheftet RM 3.60, in Halbleinen RM 4.80

Die Erkenntnis der engen Verkettung, ja der weitgehenden geistigen Identifizierung von Engländertum und Judentum ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ein Verständnis der tieferen Wurzeln des gegenwärtigen Krieges, der ja zugleich ein englischer und ein jüdischer Krieg ist. Das Buch Meyer-Christians „Die englisch-jüdische Allianz" will für diese Erkenntnis die gültigen Grundlagen ermitteln. An Hand durchweg belegten Tatsachenmaterials und einer Fülle charakteristischer englischer und jüdischer Äußerungen deckt Meyer-Christian das englisch-jüdische Zusammengehen auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens auf. In porträthaften Skizzen der „großen" Judenfamilien Englands — der Rothschilds, Montefiores, Goldsmids, Sassoons, Samuels und wie sie alle heißen — läßt er vor unseren Augen die immer gleichen Methoden erstehen, mit denen sich skrupellose Finanzjuden alle Tore der angeblich so exklusiven englischen Aristokratie erschlossen, bis sie selbst zu einem unlösbaren Teil dieser Oberschicht wurden, und diese wiederum in ihrem innersten Kern verjudeten.

Das nun folgende Wechselspiel der englisch-jüdischen Interessen illustriert der Verfasser an den zwei Beispielen des Opiumkrieges in China und der Palästina-Politik, wo Juden und Engländer als enge Partner die Ziele des britischen Imperialismus und des jüdischen Geld- und Machtstrebens verfochten. Seine umfassende Darstellung der zionistischen Bewegung ist ein besonders gut gelungener Vorstoß in die Welt englisch-jüdischer Intrigenpolitik. Er enthüllt die brutale Rücksichtslosigkeit, mit der Engländer und Juden bei aller Phrasenhaftigkeit die Ausbeutung und selbst Vernichtung der Völker des Imperiums betreiben, wenn es ihre eigenen, plutokratischen Herrschaftsinteressen so erfordern. Die durchweg klare und überzeugende Beweisführung läßt keinen Zweifel an der Tatsache, daß die wahren Ziele des Zionismus keineswegs in der Zusammenfassung aller Juden in einem jüdischen Volksstaate liegen, sondern in der Errichtung einer politischen Machtzentrale des Weltjudentums.

Als die letzte Grundlage aber für das Bestehen der englisch-jüdischen Allianz erkennt Meyer-Christian die merkwürdige Wesensverwandtschaft zwischen Engländern und Juden, die selbst der Engländer Carlyle erkannte, wenn er sagte: „Der Engländer hat ein germanisches Äußeres, aber eine jüdische Seele." Sie offenbarte sich schon zu den Zeiten Cromwells in den Lehren des Puritanismus und hat heute in der die ganze angelsächsische Welt umspannenden Britisch-Israel-Bewegung ihren verblüffendsten Ausdruck gefunden.

So ist das Buch Meyer-Christians als geistiges Rüstzeug für die bevorstehende endgültige Abrechnung mit dem englisch-jüdischen Weltfeind in höchstem Maße aktuell.

Ⓩ

NIBELUNGEN-VERLAG / BERLIN-LEIPZIG